



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Hagers Handbuch der Pharmazeutischen Praxis. Für Apotheker, Arzneimittelhersteller, Drogisten, Ärzte und Medizinalbeamte. Unter Mitwirkung von zahlreichen Fachgelehrten. Vollständig neu bearbeitet und herausgegeben von Dr. G. Frerichs, o. Professor der Pharmazeutischen Chemie und Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Bonn, G. Arends, Medizinalrat Apotheker in Chemnitz i. Sa., Dr. H. Zörnig, o. Professor der Pharmakognosie und Direktor der Pharmazeutischen Anstalt der Universität Basel.

Erster Band: 2., berichtiger Neudruck. Mit 284 Abb. 1938. XII, 1573 Seiten Gr.-8°. Gew. 2660 g. Geb. RM 63.—

Zweiter Band: 2., berichtiger Neudruck. Mit 426 Abb. 1938. VI, 1579 Seiten Gr.-8°. Gew. 2670 g. Geb. RM 63.—

„Hagers Handbuch ist eine pharmazeutische Bibliothek in nur 2 Bänden. Es darf in keiner Apotheke fehlen.“

Vor der Herstellung des Neudruckes ist der gesamte Text des Werkes wieder einer genauen Durchsicht unterzogen worden. Einige Angaben wurden auf Grund von Zuschriften berichtigt. Wo es anging, sind Zahlenangaben den Angaben des Deutschen Arzneibuches 6. Ausgabe entsprechend geändert, auch die Zahlen der Atomgewichtstafel sind nach den neuesten Feststellungen (1937) berichtigt worden. Weiter ist überall, wo es zweckmäßig erschien, auf die Angaben im Anhang des II. Bandes verwiesen, in dem die Neuzugänge des während des ersten Druckes des Werkes erschienenen Deutschen Arzneibuchs 6 aufgeführt sind.

Interessenten: Apotheker, die großen Drogenhandlungen, pharmazeutische Laboratorien, jede pharmazeutische Fabrik.

E. Schmidt — J. Gadamer, Anleitung zur qualitativen Analyse. Zwölfte Auflage bearbeitet von Dr. F. v. Bruchhausen, o. ö. Professor der pharmazeutischen und angewandten Chemie an der Universität Würzburg. 1938. VII, 115 Seiten 8°. Gew. 210 g. RM 5.60

v. Bruchhausen, der bereits die 11. Auflage bearbeitet hatte, hat die in langjähriger Laboratoriumspraxis erprobte Anleitung im Sinne seiner Lehrer Ernst Schmidt und Joh. Gadamer fortgesetzt.

Von den Änderungen der zwölften gegenüber der elften Auflage sei nur eine hervorgehoben, die die dem Buche eigentümliche Phosphorsäureabtrennung mit Schwefelsäure und Alkohol betrifft. Bei dieser Methode, die sich im Unterricht sehr bewährt hat, machte sich die Löslichkeit des Zinksulfats in Alkohol störend bemerkbar. Aus diesem Grunde wurde das Zink durch Ammoniak von den alaubildenden Elementen und den Erdalkalien abgetrennt, was die Sicherheit dieses einfachen Ganges erhöhen wird.

Interessenten: Dozenten und Studierende, insbesondere der pharmazeutischen Chemie, sowie chemische Fachschulen.

Repetitorium der gesamten Hygiene, Bakteriologie und Serologie in Frage und Antwort. Von Professor Dr. W. Schürmann, Honorarprofessor an der Universität Münster. Sechste, völlig umgearbeitete Auflage. 20.—23. Tausend. 1938. VIII, 268 Seiten Kl.-8°. Gew. 275 g. RM 6.60

Das Repetitorium hat sich in seinen früheren Auflagen bereits als brauchbares Hilfsmittel erwiesen. In den Jahren seit der letzten Auflage des Buches sind auf manchen Gebieten neue Forschungsergebnisse erzielt worden. Daher erwies sich eine völlige Umarbeitung als notwendig. Gegenüber den früheren Auflagen ist die Serologie im bakteriologischen Teil etwas stärker berücksichtigt und auch die Therapie diesmal zu Wort gekommen.

Durch die umfassende Wiedergabe der hygienischen und bakteriologischen Methoden und Merkmale ist das Repetitorium geeignet, weiterhin ein Führer in den hygienischen und bakteriologischen Vorlesungen und Kursen zu sein.

Interessenten: Außer den Studierenden die praktischen und beamteten Ärzte, die Desinfektoren.

Jahresbericht Ophthalmologie. Bibliographisches Jahresregister des Zentralblattes für die gesamte Ophthalmologie und ihre Grenzgebiete. Herausgegeben von Generaloberstabsarzt a. D. Prof. Dr. O. Napp, Berlin.

Dreißundsechzigster Jahrgang: **Bericht über das Jahr 1936.** 1938. XI, 374 Seiten 4°. Gew. 670 g. RM 59.—

Interessenten: In erster Linie die Bezieher des am 22. 6. 1937 erschienenen zweiundsechzigsten Jahrgangs, Bericht über das Jahr 1935, denen ich den neuen Jahrgang unverlangt zur Fortsetzung zu liefern bitte,

daneben alle Abonnenten des „Zentralblatt für die gesamte Ophthalmologie und ihre Grenzgebiete“, für das der Jahresbericht das unentbehrliche Jahresregister bildet. Nichtabgesetztes wird innerhalb angemessener Frist zurückgenommen.

Abnehmer sind ferner alle Ophthalmologen, die noch nicht Abonnenten des Zentralblattes sind, sowie Bibliotheken, Kliniken und Krankenhäuser.

Leitfaden der Krankenpflege in Frage und Antwort. Für Krankenpflegesulen und Schwesternhäuser bearbeitet von Dr. med. Johannes Haring, Oberstabsarzt a. D., ehemals staatlichem Prüfungskommissar an der Krankenpflegeschule des Carolahauses zu Dresden. Mit einem Vorwort von Exz. Prof. Dr. med. A. Fiedler †, Geheimer Rat. Siebente, vielfach verbesserte Auflage. 1938. VII, 194 Seiten Kl.-8°. Gew. 215 g. RM 2.70

Die vorliegende siebente Auflage des Krankenpflegeleitfadens mußte wesentlich erweitert und umgearbeitet werden, weil die Aufgaben und Pflichten des Pflegepersonals heute viel größere und verantwortungreichere geworden sind.

Nicht nur in der staatlichen Prüfung, sondern auch in der Ausübung ihres Berufes — sowohl bei der Unterstützung des Arztes in Klinik und Praxis, als auch besonders als selbständige Gemeindepflegerin — muß die Krankenpflegeperson gut Bescheid wissen in der Rassenlehre, der Erbgesundheitspflege und den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Sie muß die Grundlagen der Hygiene, die Naturheilmethoden beherrschen und die gesundheitliche Für- und Vorsorge genau kennen.

Alle diese Kapitel sind neu in den alten bewährten Bau eingefügt worden.

So wird auch die siebente Auflage des Leitfadens den Lehrern und den Schülern der Krankenpflegesulen ein zuverlässiger Wegweiser für die Ausbildung und Fortbildung, insbesondere aber den jungen Schwestern ein guter Repetitor für das Staatsexamen sein!

Interessenten: Krankenpflegesulen, Krankenschwestern, das gesamte Pflegepersonal.

Aus dem Verlag J. F. Bergmann, München wurde versandt:

Müller-Seifert, Taschenbuch der medizinisch-klinischen Diagnostik. Bearbeitet von Dr. Friedrich Müller, Professor der Medizin in München. Neununddreißigste Auflage. Mit 157 zum Teil farbigen Abbildungen im Text und 5 farbigen Tafeln. 1938. IV, 526 Seiten 8°. Gew. 770 g. Gebunden RM 14.80

In regelmäßigen Abständen erscheint der „Müller-Seifert“ in neuer Auflage. Für jeden Internisten, mag er als Kliniker oder in der freien Praxis tätig sein, ist das Taschenbuch von Müller-Seifert das sichere Handwerkszeug. In mustergültiger Form und klarer Anordnung des Stoffes gibt es dem Leser sichere Auskunft. Kaum ein klinisches Laboratorium ist ohne dieses Buch zu denken, da es alle chemischen Untersuchungsmethoden enthält, die in den klinischen Laboratorien zur genaueren Feststellung der Diagnose notwendig sind.

Interessenten: Studierende der klinischen Semester, jeder praktische Arzt, klinische Laboratorien.

— Nur fest —

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Anfang Mai 1938.



JULIUS SPRINGER